

# Wort Gottes Stimme geben

Konzept für künftige Lektorenschulung auf Pfarreebene

**ABENSBERG (mh/md) - „Der Lektor gibt durch sein Vortragen dem Wort Gottes die Stimme.“ Um diesem Anspruch, der mehr als nur Vorlesen bedeutet, gerecht zu werden, will das Referat Liturgie der Diözese Regensburg mit Diakon Peter Nickl als zuständigem Ansprechpartner flächendeckend Lektorenschulungen auf Pfarreebene anbieten.**

Als kompetente Referenten werden hier auf Anforderung durch die Pfarreien Pfarrer Matthias Effhauser aus Straubing, der als Diözesanbeauftragter für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk viel Erfahrung mitbringt, und die seit 20 Jahren in dem Bereich der Sprachwissenschaften tätige Linguistin Lioba Faust aus Regensburg die Schulungen für einen Kreis von maximal zwölf Personen vor Ort durchführen. Die Auftaktveranstaltung fand mit den Lektoren der Pfarrei St. Barbara in Abensberg im Abensberger Pfarrheim statt.

## Gute Erfahrungen

Pfarrer Georg Birner betonte in seiner Begrüßung, dass er in seinem früheren Dekanat Straubing gute Erfahrungen mit dieser Art von Schulungen der Lektoren gemacht habe. Deshalb sei er sehr froh, dass die Diözese Regensburg eine neue Initiative zur Lektorenschulung auf der überschaubaren Ebene der Pfarreien starte.

Diakon Peter Nickl, der für die Lektorenschulung zuständige Ansprechpartner vom Referat Liturgie des Bischöflichen Ordinariates in Regensburg, erläuterte, dass im Rahmen des Paulusjahres im Jahr 2008 eine „Charmeoffensive“ mit dem Thema „Dem Wort Gottes eine Chance geben“ gestartet wurde. Diese müsse aber auch von einer entsprechenden Schulung der Lektoren begleitet werden, die es ermögliche das Wort Gottes anzunehmen, zu verstehen und dadurch zum Klingen zu bringen.

Daher sei es ein Segen gewesen, dass Pfarrer Matthias Effhauser und die Linguistin Lioba Faust auf die Diözese Regensburg mit einem entsprechenden Schulungskonzept zugekommen seien. Dies ist nun ein weiteres Angebot im Bereich der Lektorenschulung, das neben den bestehenden Angeboten der Stephanusgemeinschaft und von Christine Pernpeintner den einzelnen Pfarreien offeriert werden kann. Jetzt brauche es nur mehr Lektoren, die bei solchen Schulungen mitmachen, und einen Pfarrer, der dazu einlade. Die Referenten stünden zur Verfügung, und die Diözese Regensburg begrüße diese Art der Lektorenschulungen ausdrücklich, urmsr Diakon Nickl das Konzept.

Pfarrer Effhauser sagte, dass die Lektorinnen und Lektoren einen wichtigen Beitrag zur Verkündigung der Frohen Botschaft leisteten. Er und Lioba Faust wollen diese Frauen und Männer, die einen besonderen Dienst in ihren Pfarreien leisten, in der Aufgabe unterstützen, das Wort Gottes weiterzutragen und damit zu verkündigen.

Dabei gelte es gerade für Neueinsteiger, bestehende Unsicherheiten, wie et-



*Die Referenten Lioba Faust, Pfarrer Matthias Effhauser und Diakon Peter Nickl (von links) bei der Vorstellung des Schulungskonzeptes. Foto: Halmayer*

wa die Schnelligkeit beim Lesen, wie oft Blickkontakt mit der Gemeinde sein muss und wie sich der Lektor auf die Lesung vorbereiten kann, abzubauen.

Zu den Inhalten der Schulung gehören aber auch das Erschließen des Wortes Gottes als Gegenstand der Verkündigung, der liturgische Dienst des Lektors in der Gemeinde, praktische Hinweise für den Lektor sowie die Bedeutung von Wort und Raum.

Wichtige Punkte bei der Schulung, so Faust, seien die Bearbeitung und Erschließung von Lesungstexten, der Umgang mit dem Lektionar und Leseübungen, aber auch das Vortragen der Lesung am Ambo an Ort und Stelle im Gotteshaus.

Ein ganz wesentlicher Gesichtspunkt für den Lektor, so Pfarrer Effhauser, sei es, dass dieser sich mit dem Text auseinandersetze und ihn auch verstehe, denn nur so sei der Lektor in der Lage den Text überzeugend vorzutragen und damit „das Wort Gottes zum Klingen zu bringen“.

## Flexibles Angebot

Das Angebot der Lektorenschulung, so Diakon Nickl, sei flexibel und richte sich nach den Möglichkeiten der einzelnen Pfarreien. So sind Abendveranstaltungen, Veranstaltungen am Samstagvormittag und auch Ganztagesveranstaltungen an Samstagen möglich. Damit vernünftig gearbeitet werden kann, ist die Teilnehmerzahl auf zwölf Personen begrenzt, wobei natürlich auch erfahrene Lektoren mitmachen können und sollen.

Die Abensberger Lektorinnen und Lektoren erlebten einen interessanten verlängerten Samstagvormittag, an dem ihnen sehr anschaulich die Vorbereitung auf den Lektorendienst, das sichere Auftreten im Gottesdienst, der richtige Abstand zum Mikrofon sowie die richtige Betonung wichtiger Textstellen und das rechte Maß für Pausen vermittelt wurden. Praktisch umgesetzt wurde dies in der benachbarten Pfarrkirche St. Barbara. Anschließend konnte jeder der Teilnehmer seine Vorleseprobe auf einer Videoaufzeichnung noch einmal in Augenschein nehmen und in der Besprechung mit den Referenten manchen gut gemeinten Rat für den weiteren Lektorendienst mit nach Hause nehmen.